

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)
Heft: 28

Anhang: Beilage zu Nr. 28 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir feiern schon Sommer im Walde.

Erwacht ist der Morgen, und Glockengeläut'
Erschallet im Thale nun halde.
Ein wundersam Sehnen verlockt mich
Zu feiern den Sommer im Walde! [heut
Die Luft ist so rein,
Der Himmel blau!
Die Vöglein,
Sie zwitschern und singen
Auf Blüten schwingen:
Ein wundersam Sehnen verlockt dich heut',
Komm' bald, komm' bald,
Wir feiern schon Sommer im Walde!
Ich komme, ich komme, es dauert nicht lang',
Die Fluren sind schnelle durchmessen!
Und unter dem Jubel, dem Lachengesang,
Die Welt wir und alles vergessen!
Vorüber nun zieht
Ein Feenraum!
Ein neues Lied,
Von Blumen ersonnen,
Wird bald begonnen!
Und unter dem Jubel, dem Lachengesang,
Sei unterdessen
Die Welt und die Sorge vergessen!

Pauline Pfister.

Zwei Bücher aus dem Verlage
Karl Henckell u. Co.

Besprochen von Fanny Precht-Haaf.

I.

„Cunita“, ein Gedicht aus Indien v. Leopold Jacoby.
Motto: „In schwermütert Einfachheit
Sing' ich das Schön' der kommenden Zeit.“

Vor einigen Jahren schrieb Dr. J. B. Widmann in das Feuilleton des „Bund“: „Cunita“ hieß diese Dichtung, die wir vor Jahren bei ihrem Erscheinen warm begrüßten, als die Gabe eines echten Talentes und vor allem eines der reinen Schönheit zustrebenden Gemütes. Warum ist denn aber dieses Poem nicht allgemein bekannt geworden, wenn doch ein wirklicher Wert in ihm steckt? Es ist — o Tragikomödie! — im Schicksal der Bücher, in der Ueberigkeit seiner Ausstattung stecken geblieben . . . „Cunita“, diese Dichtung, reich an Naturzauber und lyrischen Ergrünen der bewegten Menschenseele, auch an seinen, gedantentischen Sprüchen, mußte in Taschenformat erscheinen, daß man sie mit dem Büchlein am Saum des Frühlingswaldes lagern könnte.“

„Haben sata fata libelli,“ schließt Widmann seine Betrachtung, und das Schicksal gerade dieses Buches ist besonders eigenartig. Im Dezember des verlorenen Jahres ist der Dichter von „Cunita“ durch den Tod von schmerzvollen Leiden erlöst worden, und einige Monate darauf feiert seine liebste Schöpfung ihr Auferstehungsfest.

Die neugegründete Verlagsbuchhandlung Karl Henckell u. Co. hat uns mit dieser neuen Ausgabe wie mit einem Geschenk überrascht.

Die Prachtausgabe der ersten „Cunita“ legte man als Schaustück auf den Salontisch, wo sie denn meist liegen blieb. Wie viel Tiefe, Kraft, Anmut und Poetie auch in den eleganten Blättern verborgen lag, man schaute sich, ihr näher zu treten, wie denn auch eine allzu steife, prangend aufgeputzte Staatsdame die Leute in einer gewissen Entfernung hält.

Die „Cunita“ des Henckellischen Verlages ist ein anmutiges, kleines Buch mit herrlich klarem Druck und für den kleinen Preis (gebunden M. 2.50, brochiert M. 1.50) überausfrisch elegant und geschmackvoll ausgestattet.

Es ist wie geschaffen, um auf stillen Waldspaziergängen mitgenommen zu werden und zur Naturbeobachtung eine wohrvolle Andachtstimmung zu erzeugen. Hat man das Buch so nach seinem wahren Werte kennen gelernt, so darf auch die Prachtausgabe in ihre Rechte treten und als eine Art Familienbibel ihren Platz im schönsten Raum beanspruchen. Und allzu teuer ist selbst das stilvoll geschmückte Prachtwerk nicht. Auf diese Bemerkung entgegnete uns eine Dame: „Derartige Verschwendungen darf ich mir nicht erlauben.“ Dabei aber trug sie auf ihrem modernen Frühlingshut einen Kohl — Verzeihung — einen Blumengarten, der das Prachtwerk im Preise weit übertrug.

Als Leopold Jacobys Name zum erstenmal den Leserinnen dieses Blattes genannt wurde (1892, nach der Veröffentlichung der „Lieder aus Italien“), war dieser Name in weiteren Kreisen fast unbekannt. Der Dichter mußte mit dem Tod das Vorrecht erkämpfen, von jedem Blatt und Blättchen eine Biographie zu er-

halten mit dem schmückenden Beifort: „Der berühmte Dichter und Gelehrte.“

Die Einleitung, die Karl Henckell dem Gedicht vorauftischt, gibt uns die nötigen Anhaltspunkte, den Dichter auf seinem Lebenswege zu begleiten. Wir begrüßen die Art und Weise, wie der Freund des Verstorbenen seiner Aufgabe nachgekommen ist.

Gibt es doch heutzutage eine Art „Literaturhyäne“, die unsere sensationsgierige Zeit hervorgebracht hat. Doch sind die dem Toten gespendeten Kränze auf dem Friedhof nicht verworfen, so wird auch schon Gericht gehalten über das Leben des Dichterschöpferen. Da wird Jagd gemacht auf Briefe und Dokumente, in roher Weise jedes Juwel hervorgerissen, um möglichst „objektiv“ urteilen zu können.

Gerade bei wissenschaftlichen Forschungen muß die Zeit einen abklärenden Einfluß ausüben. Um allerschwerster aber ist es, eine derartige Analyse objektiv auszuführen, wenn der Dichter eben noch als Lebender unter uns geweilt hat. Es gibt ein undefinierbares Etwa, „Pietät“ genannt, und es wäre ein Ziel „aufs innigste zu wünschen“, wenn die heutige litterarische Welt etwas mehr davon in ihre Schreibweise aufnehmen würde.

Leopold Jacoby, geboren 1840, war der Sohn des jüdischen Kantors und Religionslehrers Jacoby, zu Lauenburg in Pommern. Als Knabe schon mußte er seinen Unterhalt durch Stundengeben verdienen und ermöglichte sich so den Besuch des Danziger Gymnasiums. Er studierte in Berlin und Marburg Literatur und Medizin und erwarb sich in Marburg das medizinische Doktordiplom. Als Assistenzarzt machte Jacoby den deutsch-französischen Krieg durch und lernte die Schreden des Feld- und Lazarettslebens kennen. Was der Arzt und Menschenfreund in Paris erlebte, die Leiden der belagerten Stadt, die Erhebung der Kommune, machten, wie er selbst sagt, aus dem „nationalliberalen Chauvinen“ einen überzeugten Sozialisten. Von jenem Zeitpunkt an ist Jacoby unentwegt für seine Ueberzeugung eingestanden und hat ihr sein bestes Herzblut geopfert.

Als das erste Gedichtbuch Jacobys*) in Deutschland erschien, wurde es auf Gründ des Sozialistengesetzes verboten. Da wandte sich Jacoby ab von seiner Heimat, wo er als Berichterstatter des Reichstags für die „Odenburgische Kammerkorrespondenz“ thätig gewesen. In Triest beschäftigte er sich mit naturwissenschaftlichen und östlichen Schriften; auch stammt aus jener Zeit ein Trauerspiel: „Der Uhrmacher von Danzig.“ Seinen Lebensunterhalt gewann er durch Erstellen von Privatschriften und als Mitarbeiter von Zeitschriften.

Kurze Jahre verlebte Jacoby in Amerika in der Universitätsstadt Cambridge. In schwermüteriger Stimmung entstand dort des Dichters größtes Werk, das allein hervorheben würde, seinen Namen der Nachwelt zu erhalten.

Cunita fand — und dies sei an dieser Stelle einmal ausdrücklich hervorgehoben — bei der kritik großen Anklang. Es ist unrichtig, was sozialdemokratische Blätter über das „Totenschweigen“ der Dichtung zu melden wissen. Bald nach dem Erscheinen der Cunita wurde ein Gegenbeweis zu dieser Behauptung geliefert in Form eines kleinen Heftchens, das die Verlagsbuchhandlung Nichter dem Prachtwert beilegte. Dieses Heftchen enthielt anerkennende Preßurteile der bürgerlichen Presse des In- und Auslandes. Besonderer Mut gehörte und gehört aber nicht dazu — wie dies von sozialdemokratischer Seite betont wird —, eine Arbeit über Leopold Jacoby zu bringen. Da hat die bürgerliche Presse doch weit revolutionärere Genies, nicht nur anerkannt, sondern auch gefeiert.

Die Spalten der Tageszeitungen beschäftigen sich aufs eingehendste mit Ada Negri, Gerhard Hauptmann, Karl Henckell und anderen, die der jetzigen Gesellschaftsordnung den Fehlbehandschuh offen ins Gesicht geworfen haben. (Schluß folgt.)

Die Mode an den europäischen Höfen.

Der „Sil Blas“ gibt eine Zusammenstellung der Gesellschaftsrichtungen, von welchen sich die europäischen Fürstinnen in der Wahl ihrer Toiletten bestimmten lassen. Die Prinzessin von Wales, welche den seltenen Vorzug genießt, seit dreißig Jahren für eine der schönsten Frauen Englands zu gelten, ist die Schöpferin der so genannten „englischen“ Toilette. Sie verbandte die auffallenden Farben aus ihrer Straßenkleidung und brachte das Kostüm aus dunkelblauem Serge mit hohem Stehkragen in London in Mode. Bei Soirées hingegen machte die Prinzessin große Toilette und bezauberte durch ihre Eleganz und Grazie, so daß es schwer fällt, in ihr eine Großmutter zu sehen. Königin Victoria hat seit dem Tode des Prinzenperten die Trauer nicht abgelegt und trägt immer das englische Wilmotkleid und die große Haube mit Barben aus weißem Crepe. Königin Margherita von Italien hat eine Vorliebe für die weiße Farbe, und unter dem blauen Himmel und der leuchtenden Sonne Italiens sind ihre duftigen weißen Toiletten wohl am Platze. Es ist bekannt, daß diese Herrscherin eine große Freunde von Fußtouren ist und auch bei ihren touristischen Ausflügen besteht das Kostüm aus weißem Tuch. Hiezu kommt das

*) „Es werde Blas“ 1871.

Barett der Bergbewohner. Die Königin-Regentin von Spanien ist ebenso, wie die Königin von Belgien, die Einfachheit selbst, und nur für die Galateetten der Höflichkeit können sich diese hohen Frauen zu größerem Zusatz entschließen. Im Hintergrund des Interesses steht gegenwärtig die junge Zarzina von Russland. In der Straßensiedlung sehr einfach, trägt die Herrscherin bei Abendempfängen meistens die reiche russische Nationalstracht, deren Glanz eine eigene Folia für die sarte Schönheit der Kaiserin gibt. Die Großherzogin Vladimira und die Herzogin von Leuchtenberg sind die entzückendsten Vertreterinnen der Pariser Mode am russischen Hofe, und alljährlich stattet die Herzogin der Modemetropole ihren Besuch ab, um ihre Toiletten zu bestellen und sich über die neuesten Ercheinungen zu unterrichten.

Gegen die Trunksucht.

Die ordentliche Generalversammlung des Vereins zur Heilung der Gewohnheitskrüppen, welche in Zürich tagte, hat die Frage betreffend Gründung eines Trunkschänkhauses beraten. In der vorjährigen außerordentlichen Generalversammlung wurde das Bedürfnis nach einer Heilstätte für Trinkerinnen als ein dringendes erklart und betont, es sei die Errichtung einer solchen Anstalt mit allen Kräften anzustreben. Jetzt wurde die Bedürfnisfrage von den meistern Botanen so ziemlich in den Hintergrund gehoben unter Hinweis auf die schwach frequentierten, jetzt schon bestehenden Privatanstalten für Frauen in Blumenau (Töththal) mit ungefähr zehn und Herzogenbuchsee mit bloß drei oder vier Pieglingen. Die Veranlassung beßtzlos, vorläufig von der Errichtung einer Trinkerinnenheilanstalt Umgang zu nehmen, dagegen soll das Direktionsomitee die Sache auch ferner verfolgen und näher prüfen.

Obsorge für die Kleinsten.

Die St. gallische Freimaurerloge „Konfobria“ regte die Errichtung einer Kinderkrippe in St. Gallen an, und an ihrer förmlich stattgehabten Generalversammlung beschloß die städtische gemeinnützige Gesellschaft, in Verbindung mit der Loge, das Projekt zur Verwirklichung zu bringen. Das neu zu gründende Institut soll den Namen „Kinderheim“ tragen. Zur Aufnahme vorgesehen sind Kinder von sechs Monaten bis zu vier Jahren. Nach nun bereits bewährter Art der Krippen in Basel, Bern, Zürich usw. werden die in die Anstalt gebrachten Kinder regelmäßig ärztlich untersucht, sie werden gebadet und für die Zeit des Aufenthaltes in der Krippe mit den reinen Anstaltskleidern versehen, gespielt und nach Maßgabe ihres Alters in belebender und erzieherischer Weise unterhalten. Die Betriebscommission soll aus Herren und Damen bestehen.

Neues vom Büchermarkt.

„Aus des Lebens Tiefen oder die Dienstbotenfrage nur und doch eine wichtige soziale Frage“, von Pauline Pfister, Verlag von H. Graf, Bühl (Kanton Zürich). Preis 35 Cts. das Stück, 6 Exemplare Fr. 1.20.

Manche sorgen- und kummerbeladene Frau, die sich im Kampf ums Dasein für sich und ihre hilflosen Kinder erfolglos aufreibt, und die, einen vermeintlichen Ernährer und Beschützer an der Seite, auch diesen und seine geldverdienenden Leidenschaften noch miterhalten muß, sagt beim Lesen dieses Titels vielleicht leisend: „Nicht die Dienstboten leidet in des Lebens Tiefen, sondern solche Frauen, wie ich eine bin. An den Boden getreten, ohne die Möglichkeit zum Aufstehen; von verantwortungsvoller Sorge bedrückt, ohne jede Aussicht auf Erleichterung; mit übermenschlicher Anstrengung nur den ernsten Pflichten lebend, ohne Erfolg und ohne Dank — wie sorgenlos lebt dagegen der Dienstbote.“ Wohl hat die Dienstbotin sich und von ihrem Standpunkte aus recht. Aber sie war vielleicht selbst früher fröhlich und glaubte damals aus des Lebens Tiefen durch die Verbindung mit ihrem Gatten auf des Lebens Sonnenhöhen zu steigen. Sieglustig es sie wohl, dieses Büchlein zu lesen, und der minimale Preis ermöglicht ihr vielleicht die Erfüllung dieses Wunsches. Wir mögten das aus warmem Herzen und aus feiner Beobachtung heraus geschriebene Büchlein einmal in die Hand einer jeden Hausfrau legen, die sich Dienstbotin hält, und dann auch in die Hand einer jeden jungen Tochter, die wieder nach einem idealen Lebenszweck strebt, noch weiß, welchen Kampf das Dasein dem dienenden Stande auferlegt. Die Lektüre würde ins eigene Herz hineingehen und dringend belehren. Das Heftchen sei zur Anschaffung bestens empfohlen.

Blüten und Früchte. Poetische Versuche von Karl Feldmann. C. Piersons Verlag, Dresden, Leipzig und Wien, 1895.

Der Verfasser nennt seine Gedichte: Poetische Versuche. Er tritt wenigstens beschämt auf. In seinem Vorworte erklärt er auch, daß er sich nie wirklich Dichter genannt habe, er meint, wenn nur einige von seinen Liedern einzelnen begegnen werden, dann sei er zufrieden, und habe sein Büchlein nicht vergeblich geschrieben. Dieser leichte Wunsch wird dem Autor wohl erfüllt werden. Seine einfachen, guten Gedichte werden einem gewissen Leserkreise behagen, weil sie ihm verständlich sein werden und seiner Denkweise entsprechen. Denn auch mit seiner Aussage hat der Verfasser recht: er ist nicht wirklich ein Dichter, wenn von einem solchen originalen Gedanken, einer schwungvollen Sprache und Tiefe des Denkens und Fühlens verlangt werden. Er ist aber vielleicht etwas Besserer, er ist ein braver Mensch, und diese Bravheit, die sich in seinen Liedern ausdrückt, mag wohl dem großen Publikum nützlicher sein als die Poetie mancher begabter Dichter, die durch ihre Dar-

stellungen von allerhand Zweideutigkeiten auf einfache Gemüter oft vergiftend einwirken. Der Dichter Feldmann ist ein frommer Christ, ein solider Bürger und ein ergebener Untertan. Er ist also in der That ein „unmoderner“ Mensch, wie er uns auch in seinem Gedichte: „Ein Unmoderner“ erzählt, er habe das alte, schöne Sprüchlein: „Thue recht und scheue niemand“, als Richtschnur fürs Leben erwählt und sei ihm stets gefolgt. Das ist nun brav von ihm und wirkt als Beispiel immer wohlthuend.

S. B.

Briefkassen der Redaktion.

Fr. 3. T. in 9. Die Furcht vor Gewittern lässt

Foulard-Seide

weisse, sowie schwarze und farbige Seidenstoffe, jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Beratungsquelle für Private. Tausende von Anerkennungsschreiben. [559]

Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Union, Zürich

Königl. Spanische Hoflieferanten.

In einer gewerbreichen Stadt der Ostschweiz ist wegen bevorstehender Familienverhältnissen sofort ein best eingeführtes [566]

Tapisserie- und Merceriegeschäft
billig zu verkaufen.

Offertern unter Chiffre E 566 F an das Annoncenbureau d. Bl.



Weissnäherinnen

für feinste Arbeit. Dauernde Stellung und höchster Tageslohn

in erstem Geschäft. Eintritt sofort.

Ankunft im Annoncenbureau d. Bl.



Familien-Pension.

von Mme. Vve. E. Marchand, Notar in St. Imier (franz. Schweiz). Vorzüglich höhere Schulen und tägliche Stunden durch die beiden Töchter des Hauses, Lehrerinnen an den Schulen. Englische Stunden. Prima Referenzen zur Verfügung. (H 6169 J) [889]

J. Kihm-Keller

z. guten Quelle [384]

Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren
Wäsche-Fabrikation

Braut-Ausstattungen
in feinster und solider Ausführung.

Herren- und Damen-Linge
Damen- und Kinderschürzen

Diplome I. Klasse.
Katalog und Muster umgehend franko.

Amerikanische

Beerenpressen

welche in ihrer Leistungsfähigkeit und Solidität alle anderen Systeme übertrifft, empfiehlt geneigter Abnahme bestens. [567]

Lemm-Marty
St. Gallen.

Die bewährten [497]

FACTUM -
Schweiss-Socken

in bedeutend verstärkter Qualität sind eingetroffen und empfiehlt solche für Touristen, Militärs etc. bestens

E. Senn-Vuichard
Chemiserie
Neugasse 48, St. Gallen.



sich nicht mit Vernunftgründen bekämpfen, denn es sind physische Ursachen, durch welche sie bedingt ist. Der mutigste Mann kann durch die gewitterhübe Atmosphäre peinlich beeinflusst werden, so sehr auch sein Verstand sich gegen die Unterwerfung unter diese Schwäche aufzulehnen sucht. Durch Kräftigung der Gesundheit überhaupt werden solche krankhafte Empfindungen sich am besten verlieren, zum wenigsten doch abgeschwächen.

Junge Hausfrau in 28. Sie braudet sich nicht zu empfindlichen, das Gefühl der Unschärfer ist sehr erklärlich. Gefallen wollen ist durchaus nichts Unrechtes — es kommt nur auf das Wem? Wie? Wo? und Wann? an. Das Betreuen, einen wohlthätigen, harmonischen Einbruck zu machen, ist ein Berechtigtes;

es muss ihm also bis zu einem gewissen Punkte entsprochen werden. Wir lassen Ihnen das passende Buch zur Einsicht zugehen.

Appetitlosigkeit.

347] Herr Dr. Jürgens in Werl i. W. schreibt: „Von Dr. Hommel's Hämatogen habe ich sehr viele gute Wirkungen gesehen. Es wird selbst von Säuglingen gut vertragen und regt oft geradezu wunderbar den Appetit an.“ Depots in allen Apotheken.

DETTINGER & CO., ZÜRICH Bestassortiertes Modehaus

Modestoffe in Wollen v. 66 Cts. bis Fr. 15. — in Damenkleiderstoffen
Modestoffe in Seide v. 60 Cts. bis Fr. 29. — Herrenkleiderstoffen
Modestoffe in B' Wollen v. 23 Cts. bis Fr. 2.70 Damen- und Kinder-
Modestoffe Tuches. Buckskins etc. Fr. 1.90-24 Konfektion u. Blusen

Compl. Stoff zu eleg. Beigekleid Fr. 3.60.

Probe-Exemplare
der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen jederzeit gerne gratis und franko zugesandt.

Appetitmangel und schlechte Verdauung

7] wird mit dem rühmlichst bekannten **Eisencognac Golliez** sicher und rasch besiegt. 20.000 Zeugnisse und Dankeschriften, 23jähriger Erfolg, 10 Ehrendiplome und mehr als 20 Medaillen sprechen für seine guten Eigenschaften. Weisen Sie Flaschen, die nicht die bekannte Marke „2 Palmen“ tragen, zurück. Preis Fr. 2.50 und Fr. 5. — in allen Apotheken.

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Ferien.

Junge Fräulein, die sich während der Ferien im Franz., Musik u. s. w. zu vervollkommen wünschen, sind freundl. Aufnahme in einem guten, nicht zahlreich, Pensionat (Waadt), prächt. Gegend, ges. Luft, zum mäss. Preise v. 50.—60. Fr. per Monat. (Stunden inbegr.) Sich zu wenden unter Chiffre P c 8290 L an Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Kinder-Wagen-Decken
(H 5555 Z)
Neue Muster. Grösste Auswahl. Auswahlsendungen.

Daunen-Decken

(Steppdecken)
in jeder Preislage. Verlangen Sie gefl. Katalog. [17]

H. Brupbacher & Sohn
Zürich.

Von 50 bis 84 cm
in neuem Sortiment
in den seit Jahren erprobten vorzüglichen Qualitäten.

Au Bon Marché
Marktgasse 52, Bern. (H 144 Y)

Gebr. Hug & Co.
St. Gallen. [74]

Pianos
von Fr. 650 an.

Harmoniums
von Fr. 125 an.

Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

Ist einzig in ihrer Art zur augenblick-

SUPPEN MAGGI
WÜRZE

lichen Verbesserung von Suppen.

Leicht löslicher CACAO

rein und in Pulver,
stärkhaft und billig. Ein Kilo genügt 1.200 Tassen Chocolade. Von gesundheitlichen Standpunkte aus ist der selbe jeder Hausfrau zu empfehlen; er ist unfehlbarlich für gesunde und schwache Constitutionen. Nicht zu vergleichen mit den vielen Produkten, die unter ähnlichen Namen dem Publikum angepriesen und verkauft werden, aber wertlos sind. Die Zubereitung dieses Cacaos ist auf ein wissenschaftl. Verfahren basirt, daher die ausgezeichnete Qualität.

CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Drogierien, Spezereihandlungen und Apotheken. [65]

Erstes schweizer. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation

R. A. Fritzsche
Neuhausen-Schaffhausen.



45 Sorten Frauen-Taghemden

12 " " " Nachthemden

18 " " " Hosen

12 " " " Nachtjacken

24 " " " Schürzen

24 " " " Leib- u. Kostümunterdröcke

sowie alle Haushaltungsgegenst.

Ich bitte genau anzugeben,

ob billige, mittelgute oder beste

Qualitäten und ob fein- oder grob-

fädig bemustert werden soll.

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen.

•Geschmack und Farbe des Kaffegetränks•

werden bedeutend verbessert durch Zusatz von

Schweizer Kaffeegewürz

von
E. WARTENWEILER-KREIS,
KRADOLF. ●

Käuflich zu haben in Honiggläsern oder Paketen in den Handlungen oder, wo keine Depots, direkt vom Fabrikanten, der auf Wunsch auch gerne Gratismuster versendet.

Versandhaus Hermann Scherrer
ST. GALLEN.

Senden Sie mir postwendend gratis und franko Ihren illustrierten Sommerkatalog über Herren- und Knabenkonfektionen, Stoffe, Lodenspecialitäten und Reiseartikel.

[499]

Ort:

Genaueste Adresse:

538

Thee

neuer Ernte, gut gesiebte, englische Mischung, lieferbar billigst. Reinschmeckend, feinster, schwarzer **Souchong** zu Fr. 5 1/4 per Kilo offen, in eleganten Blechbüchsen von 5 Kilo Inhalt zu Fr. 4 1/4 per Kilo franko gegen Nachnahme

Ferd. Vock, Drogerie Schiffslände, Männedorf, a. Zürichsee.

Für Damen! [399]

P. Hartmanns Gesundheitsbinden desinfizierend, von höchst Aufsaugfähigkeit. Von Ärzten vielfach empfohlen. 1 Paket mit 6 Stück 24 cm lang

7 " , breit Fr. 1.—

1 " , 6 " 27 " lang 9 " breit, 1.15

Gürtel dazu per Stück 75 Cts. in eleganten Cartons Fr. 1.15 und Fr. 1.40.

Frau Margarete Hartmann Villa Salamander, Steckborn.



(H 2639 Z)

537

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Cie

Dresden — ZÜRICH — Tetschen a/E.

(H 1211 Z)

ist infolge ihrer gewissenhaften Herstellung und ihres reichlichen Gehaltes an kosmetischen Ingredienzien das beste Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge und unentbehrlich zur Erhaltung eines frischen, zarten, weissen Teints.  Empfehlenswerteste Kinder-Seife.



Man hüte sich vor Nachahmungen.

Nur echt mit der Schutzmarke:
Zwei Bergmänner.

Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Drogierien und Parfümeriegeschäften.

[291]

Bündnerische Koch- und Haushaltungsschule.

Die unter dem Protektorat der bündnerischen Regierung, des Stadtrates von Chur und der Gemeinützigen Gesellschaft von Graubünden stehende Koch- und Haushaltungsschule in Chur bietet Töchtern von über 16 Jahren günstige Gelegenheit, die Führung eines rationalen Haushaltes zu erlernen.

Die Anstalt befindet sich in schöner Lage vor der Stadt, in schattigen Gärten, und gewährt den sie besuchenden Töchtern einen angenehmen und gesunden Aufenthalt.

Der nächste Kurs beginnt den 28. Juli 1. J. und dauert bis zum 24. Oktober 1. J. (H 747 Ch) [552a]

Das Kursgeld (Pension und Lehrgeld zusammen) beträgt Fr. 150.

Anmeldungen zur Aufnahme wölben unter Einsendung von Schulzeugnissen und eines Altersausweises an die Leiterin Fr. M. Danuser in Chur gerichtet werden, durch welche auch Prospekte bezogen werden können.

Die Kommission für die Koch- und Haushaltungsschule.

Schuls-Tarasp. Hötel de la Poste, Schuls.

Das ganze Jahr geöffnet.

Besteingerichtetes Kur- und Passantenhotel, in unmittelbarer Nähe der Stahlbäder, ähnlich St. Moritz. Schattige Parkanlagen. — Tramverbindung nach den Salzwasserquellen. — Post und Telegraph im Hause. Pension von Fr. 8.— an inkl. Zimmer. Reduzierte Preise im Mai, Juni und September. (H 582 Ch) [434]

Aufmerksame Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens. Gerant: Hermann G. Haefelin.

1500 Met. ü. M. Lenzerheide. Graubünden.

An der Engadiner-Davoser Route. 2 event. 3 Std. Fahrzeit nach und von Chur.

Klimatischer Höhenkurort

Hotel Lenzerhorn

unmittelbar an selten schönen Waldungen, in äusserst ruhiger, staubfreier Lage. Grosse, freundliche Zimmer, gedeckte Veranda, Speisesaal, Lesesalon, Restaurant. Mittelpunkt der lohnendsten Bergtouren, namentlich des Lenzer- und Stätzerhorns und des Aroser Rothorns etc. See mit Gondelfahrt. Post und Telegrafenbüro in nächster Nähe. Mässige Preise. Es empfiehlt sich P. Margreth-Simeon. (H 697 Ch) [519]



Ungezuckerte, kondensierte, gründlich sterilisierte, reine

Kuhmilch.

Man verlange ausdrücklich:

Romanshorner Milch. [115]

Meine Aussteuer-

spezialbranchen bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:

Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert: 2 Bettstätten mit hohem Haupt, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweiplätzige Waschkommode mit Marmoransatz und Krystallspiegelansatz, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Krystallglas, 2 Plüschtischvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen- und Garnitur, Fr. 730.—.

Speisezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Büffett mit geschlossenem Aufsatz, 1 Auszugsstisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrsitz, 1 Serviettisch, 1 Sofa mit prima Überzug, 1 Querspiegel, 44/73 cm Krystallglas, 1 Linoleumteppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen- und Garnitur, Fr. 600.—.

Salon in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polstergarnitur mit Monogrammstischchen bezogen, 1 Sofa mit Rohrsitz, 2 Sessel, 1 Salonschrank, 1 Silberständer, 1 Musikständer, 1 Paar doppelseitige Salontischdecken mit kompletter Stangen- und Garnitur, 1 Salonteppeich, Plüschtisch, 175/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm, Krystall, Fr. 835.—.

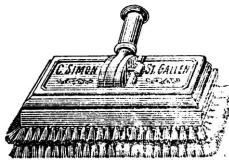
Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig in Eichenholz furniert.

Permanente Ausstellung 20 fertiger Zimmer.

Zweijährige, schriftliche Garantie.
A. D. AESCHLIMANN
Schiffslände 12, Zürich.

[233]

Grosses Lager



in Parkett-Bürsten, breite Flaumwischer, eigenes Fabrikat, Kleider-, Möbel-, Hut- und Haarbursten, Staub- und Frisierkämme, Zahn- u. Nagelbürsten, Fensterleder und Schwämme in grosser Auswahl.

Es empfiehlt sich zu geneigter Abnahme bestens

G. Simon, Bürstenfabrikant, St. Gallen
Nengasse 37, vis-à-vis dem Tagblattbureau.

[493]

Flims. Hotel und Pension „Bellevue“.

Es empfiehlt sich bestens (H 754 Ch) [555] C. Degiacomi.

590 Meter

ü. M.

Telephon:

Luftkurort Vättis

Kanton
St. Gallen.

Gasthof zur Tamina.

Telephon:

3 Stunden von Ragaz. Gute Poststrasse, Post und Telegraph. Waldreiche Gebirgsgegend. Hohe, geschützte Lage, reine Alpenluft. Hübsche Ausflüge. Gute Küche. Vorzügliche Weine. Aufmerksame Bedienung. Pensionspreis von Fr. 3.50 an, Zimmer inbegriffen. Es empfiehlt sich höflichst

(H 732 Ch) [544]

J. Sprecher.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
Htto. 5 Ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRUNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

(H 292 Z)

[355]

4233' über Meer. Direktester Weg nach dem Oberengadin. Churwalden

Poststation. Extrapolst. klimat. Höhenkurort. Telegraph. Telephon.

An der Route Ragaz-Chur-Engadin gelegen. Vielbesuchter Kurort und Uebergangsstation. Bäder — Douchen — Massage, ozonreichste Wald- und Gebirgsluft. Waldspaziergänge in unmittelbarer Nähe der Hotels. Strassenbespritzung. — Stets frische Füllungen der Mineralwasser von Passugg, St. Moritz, Tarasp und Fideris vorrätig. [429]. (H 506 Ch)

Kurärzte: Dr. B. Denz; Dr. L. Fleisch.

Hotel und Pension Krone, Kurhaus, 105 Betten.	Hotel und Pension Rothorn, 30 Betten
Mettier, 70 "	Weisskreuz, 20 "
Post, 60 "	Pension Dr. Hemmi, 15 "

Hausverdienst
für Frauen und Töchter.
Empfiehle mein Depot der neuesten, bewährten
amerikanischen Original „Lamb“-Strickmaschinen.
Lehrtöchter erhalten gründlichen Unterricht.
Die Vertreterin: (H 2199 Z)
Fr. Schildknecht-Eisenring, Zeughausstr. 17,
Aussersihl-Zürich.

A. Ballié
Möbel- und Bronzwarenfabrik
(H 2300 Q) 29 Freiestrasse 29
„Zum Ehrenfeis“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvoller Ausführung eigener Komposition.
Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bauarbeiten (Täfer und Decken), Lenchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. In Schmiedeisen werden aufs feinsten in verschiedenen Werkstätten angefertigt.
Tapeten in allen Genres (Fototapeten, Apollonien, artistische), Portiere, Vorhänge aller Art, Tapeten, Tafelwände, Brüstungen (zur Zimmerdekoration) sind in schöntester Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (524)
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Töchterpensionat
Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitschule
Zürich-Enge, Lavaterstr. 75.
Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2659 Z) [531] Fr. Schreiber.

Rouleaux grosse Auswahl
490 Alder-Hohl, Neugasse 43
St. Gallen.

Weisse, baumwollene Strümpfe
werden garantiert echt diamantschwarz gefärbt per Paar à 50 Cts. bei (427)
Georg Pletscher
chemische Wäscherei, Kleiderfärberei
in Winterthur.

Etamin und Vorhangstoffe jeder Art
kaufen Sie mit unbedingtem
Vorteil im ersten Zürcher
Vorhang-Versandgeschäft
J. Moser, zur Münsterburg, Zürich.
Verlangen Sie Muster. [193]

Frauen-Binden (Monatsverbände)
Patentierte Universal-Frauenbinden
unentbehrliche Wäschestücke. Einf. sol. u.
bequem. Stück dieser Art. Gürtel
in 3 Grössen u. 6 Binden à
Fr. 6.50 u. 7.50.
Binden in Tüchiformat.
Sollide Ausführung in
bestem Baumwollstoff. Preis und
Stoff ohne Konkurrenz. Gürtel mit 6 Binden
à Fr. 3.50. Nachnahme. Auswahlhandlung. 137
Frau E. Christinger-Beer, Lichtensteig (St. Gallen).

Verlag von Max Sphor in Leipzig. [545]
Die Heimlichkeiten und Krankheiten der Frauen.
Aerzliche Belehrungen für Mütter und Jungfrauen.
Von Dr. med. F. Otto, prakt. Arzt. Preis Fr. 2.—
Zu beziehen durch Julius Ahorn, Zürich I.
Vollständiger Bücherkatalog 20 Cts.

Gesucht:

zu einer alleinstehenden Dame aufs Land ein einfaches, intelligentes

Mädchen

das kochen kann, sich aber willig weiter Anleitung unterzieht.

Einem, welches die Gartenarbeit versteht, wird der Vorzug gegeben. [549]

Gesucht:

für ein ordentliches Mädchen, das im Zimmeidienst bewandert, der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, eine Stelle in ein besseres Privathaus. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Zu erfragen im Annoncenbureau d. Bl.

Pensionnat.

Monsieur le Pasteur Subilia à Valeyres près Yverdon (Vaud) continue à recevoir un petit nombre de jeunes filles désireuses d'apprendre la langue française et d'achever leur éducation. Musique. Peinture. Anglais. Travaux du ménage. Vie de famille. (H 8728 L)

Schmerzlose Zahneextraktionen
Dr. Leuthner St. Gallen.
Rosenbergstr. 12

Haushaltungs-Schule

und Töchterpensionat
in Marin bei Neuchâtel.

Prospekt und Referenzen
zur Verfügung.

Adresse: Mme. Jeanne Convert-Borel
(H 6542 N) à Marin. [552]

Basel Rödengasse 3. **Alfred Anner** gegenüber d. Hauptpost
vormals M. Bloch. (H 2301 Q)
Musikalien- und Instrumentenhandlung, Leihanstalt.
Günstige Abonnementsbedingungen, billige Postabbonnements für Auswärtige. Grosses Auswahl in Klaviermusik, Streich- und Blasinstrumenten. [525]

Du bist nicht eigentlich krank, aber
du bist nervenschwach und es
fehlt dir an Kraft! Ein empfehlenswertes Mittel zur Erlangung der-
selben ist [109]

Hornby's Oatmeal (H.-O.)

die vollkommenste vegetabilische Nahrung.

- I. Qualität **H.-O.** Paquet von 1 Ko. Fr. 1.30
1/2 Ko. 70 Cts. 1/4 Ko. 40 Cts.
- II. " " " Dundee" Paquet von 1 Ko. Fr. 1.—
1/2 Ko. 50 Cts. off p. K. 90 Cts.
- III. " " " **W.-O.** offen per Kilo 70 Cts.
Zu haben in allen besseren Kolonial- und Spezereihandlungen. (H 86 Q)

Versäumen Sie ja nicht, einen Versuch mit

Okie's WÖRISHOFER

Tormentill-Seife

zu machen. (H 2008 Q)
Beste Toilette- und Heilseife!
Hautkrankheiten! Als Kinderseife
unübertroffen, da sie die Augen nicht
brennt, sondern sogar hellend wirkt.
Überall zu haben à 60 Cts. [521]

Nesselwolle (Marke Busch).

Strümpfe und Socken für den Sommer, dauerhaft, leicht zu waschen, und bewahren sich gut gegen den Fussschweiss. Ferner sind Unterleibchen aus demselben Stoff zu haben. (H 2325 Z) [459]

Depot bei: Frau **Sachs-Laube**,
Thalagasse 15, Zürich.

Eau de Cologne Suisse

anerkannt das Beste und Billigste, von erfrischendem, feinem Geruch, für Toilette und Bäder sehr empfohlen. Preis per Flacon Fr. 1.50, 3 Flacon Fr. 4.50 franko. Eau de Jaman, sehr bekannt, garantiert das Beste gegen Haarausfall. Flacon 3 und 5 Fr. (H 2902 M) [474] Parfumerie Montreusienne, Montreux.

Pension Gartmann, St. Moritz-Dorf
empfiehlt sich verehrten Kurgästen und Passanten
für die diesjährige Sommersaison. Pensionspreis
inkl. Zimmer etc. Fr. 7.—8. Freundliche Gartenanlage.
Angenehme Verbindung zwischen Bad und
Dorf durch den elektrischen Tram. [536]

Sommer-Aufenthalt.

Zu vermieten:

in der Nähe der Stadt Solothurn, reformierter Bezirk Bucheggberg, eine sehr
schöne Wohnung

im zweiten Stock eines prächtigen Landhauses, bestehend aus 4 möbl. Zimmern
event. samt Küche, Balkon etc. Nach Wunsch werden auch nur einzelne Zimmer mit oder ohne Pension vergeben.
Prächtige Aussicht auf die Jurakette und die Stadt Solothurn. Gesunde Luft.
Frische Milch. Klavier zur Verfügung.
Anfragen zu weiterer Unterhandlung
befördert unter Chiffre F Z 550 das
Annoncenbureau d. Bl.

In sehr schöner

ruhiger und gesunder Lage im st. gallischen Oberland wäre eine gut empfohlene Familie gerne bereit, eine Person aufzunehmen, die entweder körperlicher oder geistiger Pflege bedarf.

Anfragen zu weiterer Unterhandlung
befördert unter Chiffre Pf. 518 das
Annoncenbureau d. Bl.

Bad Yverdon.

Kaltwasser-Heilkur — Elektrotherapie

Inhalationen — Pulverisationen — Erfahrene Masseure.
Alle Gebäude sind durch schöne bedeckte Galerien, zu Spaziergängen ge-
eignet, verbunden. Elektrisches Licht in allen Zimmern. Orchester vom Eta-
blissement gehalten. Lawn-Tennis. Telegraph. Telefon. (H 6052 L)

Aerzlicher Direktor: Dr. Mermot. [483]

Bad- & Kuranstalt Rothenbrunnen

Bahnstation.

Saison vom 1. Juni bis Mitte September.

Jod- und Phosphorsäurehaltiger Eisensäurerling. Wirksam gegen
Verdauungsbeschwerden, Blutarmut, Skrofulose, Störungen im Wachstum etc.
Zur Auskunft, Zusendung von Prospekten und ärztlichen Berichten ist
gerne bereit die dortige

Die Generalniederlage des Rothenbrunner Mineralwassers befindet
sich bei Guyer & Co., Marktgasse, Zürich. (H 566 Ch) [458]

Pension Hirschen, Burg bei Schwyz.

Erholungsbedürftige finden sehr angenehmen Landaufenthalt bei ganz mässigen Preisen; einer der schönsten Punkte der Innerschweiz, mit grossem, schat-
tigem Garten und herrlicher Aussicht aufs Gebirge. Sehr gute Luft, geräumige,
heitere Zimmer. Höflichst empfiehlt sich [540]

Der Eigentümer: F. Küttel.

W. Kaiser, Bern: Jugendschriften,
Kochbücher, Poesiebücher, Erbauungsschriften,
Vergissmeinnichts, Glasbilder, Papeterien,
Photographiealbuns, Lederwaren u. s. w.
Kataloge gratis. (H Y) [73]